

Stand der Lebensmittelüberwachung

In Presseberichten Anfang März 2004 (u. a. in Bild am Sonntag) wurden zurückgehend auf Interviews des Vorsitzenden des „Bundes der Lebensmittelkontrolleure/-innen“ erhebliche Vollzugsdefizite in der Lebensmittelüberwachung angeprangert.

Unter anderem wurde auch eine Verdoppelung der Überwachungsmitarbeiter (Lebensmittelkontrolleure/-innen) gefordert.

Im Rhein-Sieg-Kreis sieht es so aus:

Die Ergebnisse der Lebensmittelüberwachungsstatistik des hiesigen Überwachungsamtes für die Jahre 2002 – 2003 entnehmen Sie bitte den **Anhängen 1a und 1b**.

Die Zahl der entnommenen Lebensmittelproben hat sich entsprechend der gestiegenen Einwohnerzahl von 3.335 Proben im Jahr 2002 auf 3.369 Proben im Jahr 2003 erhöht. Ca. 70 % der Gesamtprobenzahl sind von den Untersuchungsämtern koordiniert und werden auf Warengruppen verteilt. Ca. 18 % der Proben wurden beanstandet (**Anhänge 2a und 2b**).

Die Zahl der Kontrollen hat sich 2003 gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die Häufigkeit der Betriebsüberwachungen orientiert sich nach der Risikoeinschätzung. Diese richtet sich nach der

- **Art des Produktes,**
- **Verarbeitungsmethode**
- **Bedeutung des Betriebes.**

Im übrigen wird auf Bundesebene eine Kontrollfrequenz von 50 % der Betriebe angestrebt (s. BT-Drucksache 15/2399 v. 14.01.04), während im Rhein-Sieg-Kreis in den Jahren 2002/2003 eine Kontrollfrequenz von 65 % bzw. 61 % erreicht wurde.

Wir sind kontinuierlich bestrebt, unsere Arbeit noch effektiver zu gestalten, denn mit Personalszuwachs ist bekanntlich nicht zu rechnen.